

JAHRESBERICHT 2020



#GemeinsamDurchstarten



IHK

Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven

4 **Gemeinsam die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern**

- 6 Aktiv in der Krise
- 10 Ausbildung in Zeiten von Corona
- 12 2020 in Zahlen

15 **Gemeinsam für Wachstum arbeiten**

- 18 Wirtschaftliche Entwicklungen 2020

24 **Gemeinsam digitale Chancen nutzen**

26 **Gemeinsam mit Partnern wachsen**

- 27 Kennzahlen der Kammer-Arbeit
- 28 Ehrenamt und Geschäftsbereiche
- 30 Schlaglichter in Bildern
- 30 Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

Unsicherheiten über die eigene Geschäftstätigkeit, mehrmonatige Lockdowns und nicht zuletzt die Sorge um die Gesundheit der Belegschaft beschäftigten die Unternehmerinnen und Unternehmer in Bremen und Bremerhaven im zurückliegenden Jahr ganz besonders.

Unsere Handelskammer war in dieser Zeit ein stark gefragter Ansprechpartner. Wir haben tagesaktuell informiert, kompetent beraten und uns gegenüber der Politik und der Verwaltung intensiv für die Belange der Wirtschaft eingesetzt. Auch unsere eigenen operativen Abläufe haben wir durch eine umfassende Digitalisierung flexibel und neu aufgestellt.

Neben den richtigen Strategien zum Umgang mit der Pandemie und den finanziellen Soforthilfen durch den Staat ist die möglichst rasche Impfung der Bevölkerung in Bremen und Bremerhaven der Schlüssel, damit die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben wieder volle Fahrt aufnehmen können.

Auch das Jahr 2021 wird für die Wirtschaft sicherlich eine Herausforderung bleiben und stellt uns auf eine dramatische Probe. Die Handelskammer wird auch in Zukunft der erste Netzwerkpartner der Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven sein, immer mit dem Ziel vor Augen, gemeinsam gestärkt aus der Krise herauszugehen.

**Janina
Marahrens-Hashagen**
Präses

Dr. Matthias Fonger
Hauptgeschäftsführer
und I. Syndicus

Gemeinsam die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern

Für die Handelskammer war – wie für die gesamte Wirtschaft – 2020 ein Jahr besonders starker Veränderungen: von der massiven Durchsetzung der Digitalisierung, der tagesaktuellen Informationsbereitstellung bis hin zu einer noch größeren Flexibilität in der Beratung. Aus der bremischen Unternehmerschaft kamen 2020 so viele Anfragen zur tagesaktuellen Entwicklung wie noch nie. Für ihre Mitgliedsunternehmen in Bremen und Bremerhaven hat die Kammer in dieser Krise viel tun können. Bei einem weiterhin hohen Leistungsangebot hat sie zugleich in dieser herausfordernden Zeit in ihren operativen Bereichen die Ausgaben deutlich zurückgeführt.

Die breit gefächerte Unterstützung der Unternehmen in Bremen und Bremerhaven in dieser Krise von bis dahin nicht gekannter Dimension stand für die Handelskammer im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Um den Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestmöglich zur Seite zu stehen, reagierte die Kammer mit einem Bündel an Unterstützungsmaßnahmen, die stetig dem Verlauf der Krisensituation angepasst wurden (siehe Seiten 6–11).

Die Handelskammer hat ihre Gespräche mit der Politik und Verwaltung in 2020 intensiviert und ausgebaut. Präsés Janina Marahrens-Hashagen und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger brachten die Perspektive und Anliegen

der Wirtschaft in einem intensiv geführten Austausch mit Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, dem Bremer Senat und Vertretern anderer Kammern und Verbände stetig mit ein. Belastbare Daten zur Lage und Stimmung der Bremer und Bremerhavener Wirtschaft bezog die Kammer aus ihrer Umfrage zur Corona-Krise und ihren vierteljährlichen Konjunkturumfragen.

Der einzig wirkungsvolle Ausweg aus den Zwängen der Pandemie wird es sein, dass 2021 Politik und Gesellschaft mit aller Kraft daran arbeiten, möglichst vielen Menschen in möglichst kurzer Zeit ein Impfangebot zu machen. Dafür unterstützt die Handelskammer die privatwirtschaftliche Initiative „Bremen impft!“, in der sich zahlreiche Unternehmen dafür einsetzen, gute infrastrukturelle Rahmenbedingungen für eine rasche Impfung der Menschen in Bremen zu schaffen.

„Wir haben von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handelskammer eine große Resonanz bei der Nachfrage nach der freiwilligen Tätigkeit in der Antragsberatung und Antragsbearbeitung der Corona-Soforthilfen erhalten.“

Dazu haben wir unsere Abläufe intern angepasst und konnten nach nur zwei Tagen Vorbereitungszeit mit dem Service für die bremische Wirtschaft starten.“

Dr. Matthias Fonger,
Hauptgeschäftsführer der
Handelskammer Bremen



Mit Hilfe der WFB Wirtschaftsförderung Bremen hat die Handelskammer im gesamten Stadtgebiet für die Unterstützung des regionalen Handels geworben.

Aktiv in der Krise

Umfassende Informationen

Die Folgen der Corona-Krise führten bei vielen Unternehmen zu einer akuten finanziellen Notlage, verbunden mit hohem Informationsbedarf. Daher hat die Handelskammer tagesaktuell im Internet umfassende Informationen zu allen unternehmerischen Fragen in der Krise zusammengestellt und laufend erweitert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer informieren in einer Hotline auch über die normalen Geschäftszeiten hinaus.

Insbesondere mit Blick auf die schwierige Lage vieler kleiner Unternehmen setzte sich die Handelskammer gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) auf Bundesebene für einen staatlichen Notfallfonds ein, da für viele Unternehmen die akute Liquiditätssicherung besonders wichtig war.

Handelskammer-Mitarbeiter helfen bei der Antragsbearbeitung. Von links: Kerstin Heitmann, Thomas Kunze, Tobias Schotge, Till Hagen Peters.



Foto: Jörg Sarbach

Schnelle Hilfe der Kammer

Die hohe Dynamik und die große Nachfrage nach den finanziellen Soforthilfen zur Unterstützung der Unternehmen, die durch die Corona-Krise in ihrer Existenz bedroht waren, stellte die Antragsberatung und Antragsbearbeitung für die finanziellen Soforthilfen vor große Herausforderungen. Mit dem Ziel der schnellen Unterstützung der Unternehmen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer die antragsstellenden Unternehmen mit einer telefonischen und Online-Antragsberatung unterstützt.

Das Ziel der Kooperation mit der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und der Unterstützung der Task Force war es, die Qualität der Anträge zu verbessern und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur schnelleren Bearbeitung der Anträge bei der Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank) zu leisten. Neben der direkten Antragsbearbeitung wurden unzählige Beratungsgespräche mit Fragen zur Antragsstellung der Soforthilfen des Bundes und der Förderprogramme des Bremer Senats von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Antragsberatungshotline der Kammer geführt.

Online suchen, lokal bestellen

Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven bangten aufgrund der ausbleibenden Kunden um ihre Existenz. Viele Geschäfte mussten geschlossen bleiben. Über ihre Plattformen www.jetzt-kaufen-in-bremen.de und www.jetzt-kaufen-in-bremerhaven.de bietet die Handelskammer seit Beginn der Corona-Krise den Unternehmen kostenfrei die Möglichkeit, ihre Kundinnen und Kunden über individuelle Angebote zu telefonischen oder elektronischen Bestellservices und Liefermöglichkeiten zu informieren.

Durch eine Stadtkarte können lokal verfügbare Angebote unkompliziert identifiziert werden. Die Initiative für die Plattformen entstand in Kooperation mit dem Weser-Kurier sowie der Nordsee-Zeitung und wird unterstützt vom Arbeitskreis der Werbe- und Interessengemeinschaften der Handelskammer Bremen und der Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ).

jetzt-kaufen-in-bremen.de

jetzt-kaufen-in-bremerhaven.de

Online-Plattformen

1.000 Unternehmens-einträge

40.000 Über Seitenzugriffe



Mit Hilfe des Stadtmarketings Bremerhaven hat die Handelskammer im gesamten Gebiet der Seestadt für die Unterstützung des regionalen Handels geworben.



Bremen Fonds vorrangig investiv ausgeben

Im Mai 2020 hat der Bremer Senat den Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie aufgelegt. Die Handelskammer unterstützte das sehr, machte zugleich aber deutlich, dass dieser Fonds mittel- und langfristig nur erfolgreich sein kann, wenn die finanziellen Mittel vorrangig investiv und nicht konsumtiv ausgeben werden.

Es geht hier insbesondere um die anstehende Erneuerung der Innenstädte Bremens und Bremerhavens, um den Ausbau der digitalen Infrastruktur, um Investitionen in Flughafen und Häfen sowie der Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur.

Kontaktstelle Lieferketten

In den internationalen Handelsverflechtungen der Unternehmen in Bremen und Bremerhaven haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie bereits zu Beginn des Jahres 2020 bemerkbar gemacht. Die Handelskammer hat daher eine Hotline zu Fragestellungen des Auslandsgeschäfts, der internationalen Lieferketten sowie der Reise- und Quarantänebestimmungen eingerichtet.

Im Mai wurde diese in Kooperation mit der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa zur „Kontaktstelle Lieferketten“ des Landes Bremen umgewandelt. Sie dient der Bundesregierung als zentrale Anlaufstelle, um systemische Probleme, die durch die Pandemie entstanden sind, zu beheben und um politische Flankierung im Hinblick auf eine zügige Bearbeitung bereitzustellen.

handelskammer-bremen.de/kontaktstelle-lieferketten

Gastgewerbe und Veranstaltungswirtschaft besonders belastet

Das Gastgewerbe sowie die Veranstaltungswirtschaft sind in der Corona-Pandemie besonders belastet und mussten die monatelange Schließung tragen. Die Handelskammer hat diese stark betroffene Branche mit tagesaktuellen Informationen auf ihrer Webseite und einem branchenspezifischen Newsletter sowie oft auch im persönlichen Gespräch informiert.

handelskammer-bremen.de/gastgewerbe

Arbeitsschutz in Corona-Zeiten

Die veränderte Arbeitsgestaltung und -organisation in den Unternehmen waren Kernthemen einer virtuellen Veranstaltungsreihe, in der die Handelskammer zur betrieblichen Praxis, der Corona-Arbeitsschutzregel und -Verordnung oder auch über die Belüftung in Pandemiezeiten informierte. Die Reihe zum Arbeitsschutz zählte 168 Teilnehmer.

handelskammer-bremen.de/arbeitsschutz

Stadtteil- und Citybesuche: Präses vor Ort

Viel positives Feedback und eine große Portion mutiges Unternehmertum erlebte Handelskammer-Präses Janina Marahrens-Hashagen bei ihren Besuchen beim Einzelhandel. Mit dem Ziel, von den Händlerinnen und Händlern zu erfahren, wie sie mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie umgehen und welche Strategien sie für die eigene Geschäftstätigkeit während des Lockdowns entwickelt haben, war sie unterwegs. Gemeinsam mit Karsten Nowak, Geschäftsführer Einzelhandel bei der Handelskammer, besuchte sie Bremen-Vegesack, Bremerhaven und das Bremer „Viertel“.

Die Nähe zu den Unternehmen ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Handelskammer. Pandemiebedingt fanden direkte Gespräche am Telefon oder in virtuellen Sitzungen statt. Die Besuchsreihe der Präses soll fortgesetzt werden, sobald es die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder zulassen.



Handelskammer-Präses Janina Marahrens-Hashagen zu Gast bei Werner Pohlmann, Geschäftsführer des Modehauses Leffers in Vegesack.

Steuerliche Hilfsmaßnahmen

Mit dem „Corona-Schutzschild für Deutschland“ hat die Bundesregierung ein milliardenschweres Krisenpaket geschnürt. Dieses Paket sah mit den sogenannten Corona-Steuerhilfegesetzen I und II auch zahlreiche steuerliche Hilfsmaßnahmen und Erleichterungen vor. So wurden auf Antrag die zinsfreie Stundung der bereits fälligen oder fällig werdenden Einkommens-, Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie Anträge auf Anpassung der Vorauszahlungen auf die Einkommens-, Körperschafts- und Gewerbesteuer ermöglicht.

Insbesondere mit dem zweiten Corona-Steuerhilfegesetz wurden zur Belebung der Konjunktur sehr kurzfristig die allgemeinen und ermäßigten Umsatzsteuersätze befristet vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 von 19 auf 16 Prozent und von 7 auf 5 Prozent gesenkt. Die Handelskammer hat ihre Mitgliedsunternehmen zu den steuerlichen Maßnahmen umfassend informiert.

Informationen zu Rechtsfragen

Eine Insolvenzantragswelle ist 2020 ausgeblieben, was nicht zuletzt an den Anpassungen des Gesetzgebers lag, die Insolvenzantragspflicht zunächst beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen bis Ende September auszusetzen. Diese wurde zum Teil sogar bis zum Jahresende verlängert. Die Handelskammer hat betroffene Mitgliedsunternehmen auf Nachfrage über das Insolvenzrecht umfassend informiert.

 [handelskammer-bremen.de/recht](https://www.handelskammer-bremen.de/recht)



Beim Stadtteilbesuch im Bremer „Viertel“ besuchte Präses Janina Marahrens-Hashagen u.a. Martina Mönch, Inhaberin vom Spielzeuggeschäft „Wichlein“ im Ostersteinweg 57.

„Solidarität mit den Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven steht für die Handelskammer in dieser Krise an erster Stelle.

Unser Ziel muss es sein, dass wir mit leistungsfähigen Impfzentren und einer schnellen Impfung weitere Lockdowns verhindern können.“

Janina Marahrens-Hashagen,
Präses der Handelskammer Bremen

Ausbildung in Zeiten von Corona

Aus- und Weiterbildung trotz Corona

Im Frühjahr hat die Handelskammer gemeinsam mit der IHK-Organisation entschieden, auf die Abnahme von Zwischenprüfungen zu verzichten. Die Abschlussprüfungen in der Aus- und Weiterbildung wurden verschoben und im Herbst 2020 vollständig nachgeholt. Die Handelskammer hat frühzeitig ein Hygienekonzept entwickelt, das kontinuierlich an die dynamischen rechtlichen und tatsächlichen Entwicklungen angepasst wurde.

Insgesamt wurden in der Ausbildung rund 4.000 Ausbildungsprüfungen abgenommen. In der Fortbildung waren es rund 1.900, davon 900 Prüfungen zur Ausbildereignung. Dabei hat die Handelskammer auf rund 270 Räume von Schulen und Bildungseinrichtungen sowie auf weitere rund 120 Räume von 90 sonstigen externen Prüforten zurückgegriffen.

Hygienematerial in der Ausbildung

- 3.500** Masken für Prüferinnen, Prüfer und Aufsichten
- 500** Flaschen Handdesinfektionsmittel
- 3.000** Einweghandschuhe
- 300** Flaschen Flächendesinfektionsmittel

Berufliche Orientierung im virtuellen Raum

Die duale Ausbildung ist die zentrale Quelle für den Fachkräftenachwuchs der Unternehmen in Bremen und Bremerhaven. Ausbildungsmessen und eine persönliche Beratung in der Jugendberufsagentur entfielen pandemiebedingt. Gemeinsam mit weiteren Partnern reagierte die Handelskammer flexibel und verlegte den „Tag der beruflichen Bildung“ ins Netz. Am 3. und 5. November 2020 informierten Ausbildungsverantwortliche aus den Betrieben in Videokonferenzen die Schülerinnen und Schüler über die Chancen, die eine duale Ausbildung bietet.

Als erster Ansprechpartner für die duale Ausbildung informierte die Kammer ihre Mitgliedsunternehmen tagesaktuell über die Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und ermöglichte mit 100 Bescheinigungen den Ausbildungsbetrieben den Zugang zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ (Ausbildungsprämie).

Virtueller Tag der beruflichen Bildung

- 26** Betriebe bzw. Ausbildungsverantwortliche
- 80** Videokonferenzen
- 2.500** Schülerinnen und Schüler
- 107** Schulklassen
- 19** Schulen

Fachkräftesicherung: Mit Industrie 4.0 souverän umgehen

Die Handelskammer hat gemeinsam mit Arcelor-Mittal Bremen einen neuen Fortbildungsabschluss erarbeitet. Der Abschluss „Geprüfte/r Meister/in – Vernetzte Industrie“ schließt eine Qualifizierungslücke im Bereich Industrie 4.0 Mitarbeiter, die sich mit den Funktionsweisen der vernetzten Industrie auskennen, werden in wachsender Zahl benötigt. Gemeinsam mit weiteren Partnern haben die Handelskammer und das Stahlunternehmen ein innovatives Qualifizierungskonzept erarbeitet, das den Anforderungen an die Arbeitsplätze der Zukunft Rechnung trägt.

handelskammer-bremen.de/meister-vernetzte-industrie

Ausbildungsprämien gesichert

Zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses können von der Corona-Pandemie betroffene Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die sogenannte „Ausbildungsprämie“ aus dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ beantragen. Die Ausbildungsberater der Handelskammer unterstützen Ausbildungsbetriebe und Arbeitsagenturen bei der Ausfertigung von mehr als 100 Bescheinigungen über bei der Handelskammer eingetragene Ausbildungsverträge. Diese sind erforderlich, um die Unterstützung des Bundes zu erhalten.

Ausbildung digital:

IHK-Online-Portal, Berichtsheft, Prüfungsanmeldung, Webinare

Seit 2019 bietet die Handelskammer den Unternehmen in Bremen und Bremerhaven an, Ausbildungsverträge im IHK-Online-Portal zu erstellen und einzureichen, sowie Berichtshefte zu führen.

Digitale Ausbildung

- 98%** der Ausbildungsbetriebe nutzen das IHK Online-Portal
- 65%** der Ausbildungsverträge werden komplett online geführt
- 2.203** Berichtshefte wurden 2020 online geführt

Kennzahlen Ausbildung

- 9.070** Ausbildungsverhältnisse
- 3.577** Abschlussprüfungen Ausbildung
- 824** Umschulungsverhältnisse
- 390** Abschlussprüfungen Umschulung
- 1.900** Prüfungen in der Weiterbildung davon 935 AEVO-Prüfungen

Eine große Chance für Unternehmen und Geflüchtete: Willkommenslotsen beraten

Die Willkommenslotsen im Hause der Handelskammer beraten seit 2015 Unternehmen zur betrieblichen Integration von Geflüchteten durch Hospitationen, Praktika, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildung oder Arbeitsplätzen. Parallel dazu führt der Willkommenslotse Naji Chehade Beratungsgespräche mit Geflüchteten, erstellt Kompetenzprofile, stößt bei Bedarf Weiterbildungen an und sorgt dafür, dass sich Bewerber und Unternehmen kennen lernen. Trotz der Corona-Pandemie konnte der Service für die Unternehmen in Bremen aufrechterhalten werden, deren Nachfrage nach Fachkräften ungebrochen ist.

handelskammer-bremen.de/willkommenslotsen

Erster dualer Ausbildungsgang in Südafrika

Im März 2020 ist in Johannesburg der erste duale Ausbildungsgang für Logistikfachkräfte mit 20 Auszubildenden aus neun Unternehmen gestartet. Die Federführung für das Projekt liegt bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK). Die Handelskammer hat den Aufbau des Ausbildungsgangs von Beginn an unterstützt. So hat sie mit einem Gutachten den Ausbildungsrahmenplan bewertet sowie Kontakte zwischen Berufsschulen und in Südafrika aktiven Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven hergestellt.

Weiterbildung zum Mobilitätsmanager

Wie sieht die Zukunft der Mobilität aus? Was ist der Unterschied zwischen Mobilität und Verkehr? Mit diesen Fragen beschäftigt sich eine Weiterbildung „Betrieblicher Mobilitätsmanager IHK“ der Handelskammer Bremen. Die für die Präsenz konzipierten Seminare konnten in einem digitalen Lernkonzept als Webinare angeboten werden.

Super Azubis

Gleich vier Auszubildende aus Bremen und Bremerhaven gehören zu den bundesweit besten ihres Ausbildungsberufs und wurden vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) geehrt. Die höchste Wertung erreichte **Lukas Knobel** (Foto), der seine duale Ausbildung bei der Airbus Defence and Space GmbH als Fachinformatiker mit der Höchstzahl von 100 Punkten abschloss. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Melina Cordes (Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit bei Natur Pur Reisen in Bremerhaven, 95 Punkte), Lukas Ayecke (Ausbildung zum Fluggerätemechaniker bei der Airbus Operations GmbH, 94 Punkte) und Hilke Taurnier (Ausbildung zur Schifffahrtskauffrau im Unternehmen Orient Overseas Container Line Ltd., 92 Punkte).

Bundesbester Azubi: Lukas Knobel



Foto: Malte Graf-Christoph

2020 in Zahlen

54.529

Mitgliedsunternehmen



9.070

Ausbildungsverhältnisse

137

Ausbildungsberufe

26.739

Ursprungszeugnisse
und Handelsrechnungen

594

Gründungsberatungen

1.822

Ehrenamtliche
Prüferinnen und Prüferin der Aus- und Weiterbildung
mit 3.220 Prüfungsmandaten

1.330

Presse-
Nennungen

2.022

aktive
Ausbildungsbetriebe

483.000

Besuche auf
handelskammer-bremen.de

40.000

Aufrufe

jetzt-kaufen-in-bremen.de
jetzt-kaufen-in-bremerhaven.de

Gemeinsam für Wachstum arbeiten – konjunkturelle Lage und Ausblick

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Konjunkturumfragen der Handelskammer zeigen nach dem Einbruch im Frühjahr einen leichten Erholungsprozess in der bremischen Wirtschaft. Allerdings sorgte der erneute Lockdown für eine gesplante Entwicklung. Während sich die Erholung getrieben durch eine Verbesserung in der Industrie und einigen Dienstleistungsbereichen bis Ende 2020 fortsetzte, sorgte der erneute Lockdown in den davon besonders betroffenen Branchen, wie dem Gastgewerbe, dem Einzelhandel, der Reise- und Veranstaltungsbranche sowie bei den personenbezogenen Dienstleistungen erneut für eine dramatische wirtschaftliche Verschlechterung. Für das Gesamtjahr 2020 wurden in diesen Bereichen hohe Umsatzeinbußen erwartet, häufig sogar über 50 Prozent.

Bruttoinlandsprodukt

Laut den vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist die preisbereinigte Wirtschaftsleistung im Land Bremen im 1. Halbjahr 2020 gegenüber der ersten Hälfte des Vorjahres um -8,7 Prozent zurückgegangen. Im Bundesländervergleich verzeichnet Bremen damit nach dem Saarland (-9,5 Prozent) den zweithöchsten Rückgang. Der wirtschaftliche Einbruch im Land Bremen ist somit auch deutlich stärker ausgefallen als im Bundesdurchschnitt (-6,6 Prozent).

Gastgewerbe

Das Beherbergungs- und Gaststätten-

gewerbe zählt zu den besonders stark von der Pandemie betroffenen Branchen. Zwischen Januar und November 2020 lag der Umsatzeinbruch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum preisbereinigt bei -38,4 Prozent.

Preisbereinigte Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 2020 (Jan.–Nov.) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



	Januar bis November
Beherbergung	-47,0%
Gastronomie	-34,4%
Gastgewerbe insgesamt	-38,4%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

In den vom Lockdown gekennzeichneten Monaten April und Mai wurde 76,4 Prozent bzw. 67,8 Prozent weniger Umsatz (nominal) erwirtschaftet als im jeweiligen Vorjahresmonat. Nach Beendigung des Lockdowns waren die Ausfälle zwar geringer, aber immer noch erheblich. Der zweite Lockdown ab November 2020 mit Umsatzeinbußen von 71,2 Prozent sorgte für eine weitere Verschärfung. Während sich die Beschäftigung in den meisten Branchen (auch mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes) in der ersten Jahreshälfte noch relativ stabil zeigte, hat sich die Krise deutlich negativ auf die Mitarbeiterzahlen im Gastgewerbe ausgewirkt. In den Monaten April bis November lag die Zahl der Beschäftigten zumeist mehr als 20 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Im November lag die Differenz sogar 30 Prozent unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats.

2020 wurde das Johann Jacobs Haus an der Obernstraße eröffnet. Es ist das erste Projekt des neuen Balge Quartiers, das die Fußgängerzone mit der Weser verbinden wird.

Projektentwickler Dr. Christian Jacobs wird auch die Stadtwage, das Kontorhaus sowie das Essighaus behutsam umbauen und in den Flächen weitere Gastronomie, Einzelhandel und Büroräume schaffen.

Monatliche Entwicklung im bremschen Gastgewerbe 2020 (Jan.–Nov.)
im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent



	Beschäftigung	Umsatz (nominal)
Januar	-0,3%	11,3%
Februar	-1,2%	16,1%
März	-9,8%	-43,9%
April	-22,0%	-76,4%
Mai	-23,4%	-67,8%
Juni	-26,4%	-46,3%
Juli	-22,6%	-20,2%
August	-20,9%	-33,6%
September	-17,9%	-27,8%
Oktober	-17,5%	-35,6%
November	-30,2%	-71,2%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Entwicklung des monatlichen Industrieumsatzes 2020 (Jan.–Nov.)*
im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent

	Land Bremen		Deutschland	
	Gesamt	Im Ausland	Gesamt	Im Ausland
Januar	-17,5%	-22,9%	-2,6%	-3,5%
Februar	-5,9%	-4,5%	-1,2%	-0,9%
März	-17,6%	-25,6%	-7,6%	-10,4%
April	-60,8%	-63,4%	-31,5%	-37,3%
Mai	-52,2%	-60,3%	-30,5%	-35,1%
Juni	-29,0%	-30,0%	-8,7%	-11,0%
Juli	-15,8%	-22,6%	-10,1%	-12,7%
August	-25,4%	-32,2%	-11,7%	-12,4%
September	-21,9%	-22,7%	-3,6%	-3,4%
Oktober	-18,4%	-20,1%	-3,0%	-1,4%
November	-5,8%	0,3%	1,7%	1,0%
Jan.–Nov.	-24,5%	-27,7%	-9,9%	-11,6%

* in Betrieben mit mindestens 50 Beschäftigten;
** dazu zählen neben dem Automobilbau auch der Schiffbau sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Statistisches Bundesamt



Industrie und Außenhandel

Auch in der bremschen Industrie werden vergleichsweise hohe Umsatzeinbußen verzeichnet. Mit einem Rückgang von -24,5 Prozent zwischen Januar und November lag das Minus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (-9,9 Prozent). Der vergleichsweise hohe Umsatzeinbruch in der bremschen Industrie ist insbesondere auf ihre hohe Exportintensität zurückzuführen. Der im Ausland erzielte Umsatz, der im Vorjahr rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes der bremschen Industrie ausmachte, ist im Vergleich 2020 besonders stark zurückgegangen.

Die starke Betroffenheit der bremschen Industrie zeigt sich auch in der Außenhandelsstatistik. Während die wertmäßige Ausfuhr aus Deutschland im Zeitraum von Januar bis November gegenüber dem Vorjahreszeitraum um -10,2 Prozent besonders stark zurückgegangen ist, war der prozentuale Rückgang der bremschen Exporte mehr als doppelt so hoch (-24,4 Prozent).

Monatliche Entwicklung der wertmäßigen Ausfuhr 2020 (Jan.–Nov.)
im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent



	Land Bremen	Deutschland
Januar	-14,5%	-2,1%
Februar	-8,6%	0,3%
März	-36,1%	-7,9%
April	-62,0%	-31,1%
Mai	-20,4%	-29,8%
Juni	-18,9%	-9,5%
Juli	-25,4%	-11,0%
August	-32,9%	-10,2%
September	-19,9%	-3,8%
Oktober	-10,0%	-6,4%
November	-19,5%	-1,2%
Januar bis November	-24,4%	-10,2%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Arbeitslosigkeit und Beschäftigung

Im Durchschnitt des Jahres 2020 stieg die Zahl der **Arbeitslosen** im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 5.000 Personen (+14,3 Prozent) an. Im Bundesdurchschnitt nahm die Arbeitslosigkeit im gleichen Zeitraum mit +18,9 Prozent noch etwas stärker zu. Im Verhältnis zu den Erwerbspersonen zeigt sich jedoch, dass die im Land Bremen ohnehin vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote mit einem Plus von 1,3 Prozentpunkten auf jahresdurchschnittlich 11,2 Prozent vergleichsweise deutlich angewachsen ist. Im Bundesdurchschnitt nahm die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 5,0 Prozent im Vorjahr auf 5,9 Prozent im Jahr 2020 zu.

Auch bei der **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung** ist die Beschäftigtenzahl im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder rückläufig. Mit -0,5 Prozent ist der Rückgang zwar noch leicht, aber ebenfalls negativer als im Bundesdurchschnitt (-0,3 Prozent).

Nachdem die Zahl der Anmeldungen für **Kurzarbeit** im Spätsommer 2020 deutlich zurückgegangen war (im September und Oktober jeweils unter hundert), haben im November und Dezember fast 1.000 Betriebe für über 14.000 Beschäftigte Kurzarbeit angemeldet. Insgesamt haben seit März mehr als 8.000 Betriebe für insgesamt bis zu 170.000 Beschäftigte im Land Bremen Kurzarbeit angemeldet. Zahlen über tatsächlich realisierte Kurzarbeit liegen bislang nur bis Juni vor. In den Monaten Mai und April waren jeweils mehr als 70.000 Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen, im Juni etwas weniger als 60.000.

„2020 war für die bremsche Wirtschaft ein Jahr, wie wir es seit Jahrzehnten nicht hatten. Die bisher vorliegenden Zahlen deuten auf einen im Bundesvergleich überdurchschnittlich starken wirtschaftlichen Einbruch bei den Unternehmen in Bremen und Bremerhaven im Jahr 2020 hin. Wie schnell sich die bremsche Wirtschaft von der Krise erholt, wird neben der pandemischen Entwicklung im Inland in besonders starkem Maße auch von der Erholung der Exportnachfrage abhängen.“

Dr. Matthias Fonger,
Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus
der Handelskammer Bremen



Hafenumschlag leidet krisenbedingt

Im vergangenen Jahr hat die Corona-Krise auch in den bremschen Häfen deutliche Spuren hinterlassen. So wurden in den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 knapp 49 Millionen Tonnen an den Kaje in Bremen und Bremerhaven umgeschlagen. Dies ist ein Minus von neun Prozent gegenüber 2019. Besonders deutlich zeigten sich die Auswirkungen der Krise beim Automobilumschlag mit einem Minus von -26,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Containerverkehr verzeichnete mit knapp 3,5 Millionen TEU einen Rückgang um -6,9 Prozent. Ursache hierfür sind vor allem die Ladungsverluste in den Europa- (-8 Prozent) und Amerikaverkehren (-26 Prozent), die auch durch ein deutliches Plus im Chinaverkehr (+10,7 Prozent) nicht kompensiert wurden. (Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, 2020)

Entwicklungen 2020

Bremens City muss Veränderung wagen

Die Bremer Innenstadt steht vor enormen Herausforderungen. Sie muss sich wandeln und neu positionieren. Gleichzeitig kann sie auf ihren vielfältigen Qualitäten aufbauen. Die Corona-Pandemie wirkte als extremer Beschleuniger für den Strukturwandel, der sich bereits vor der Krise deutlich zeigte. Ein verändertes Konsumverhalten und der stetig wachsende Onlinehandel treiben den Veränderungsprozess der Innenstädte voran.

Der Innenstadt-Gipfel am 15. Juli 2020 im Bremer Rathaus hat den Handlungsbedarf für konzertiertes Handeln und kurzfristig wirkende Projekte zur Belebung und Stärkung der Bremer Innenstadt bestätigt. Mit dem auf den Weg gebrachten Aktionsprogramm hat der Senat ein vielgestaltiges Maßnahmenbündel geschnürt. Die Handelskammer mahnt aber städtebauliche und immobilienwirtschaftliche Leuchtturmprojekte mit Signalwirkung an. In Zeiten größerer Umbrüche und Unsicherheiten ist die Bremer Innenstadt dringend auf vernünftige Rahmenbedingungen und eine proaktive Prozessbegleitung avisiert. Bauprojekte angewiesen.

Zusammen mit der CityInitiative Bremen Werbung e.V. sowie einer Vielzahl von Kammern, Verbänden und Unternehmen hat die Handelskammer ein Aktionsbündnis Innenstadt ins Leben gerufen, das sich im Dezember 2020 mit einem dringenden Appell an den Senat gewandt hat. Dieses Bündnis fordert ein deutliches Zeichen von Politik und Verwaltung, dass es mit einer integrierten und umsetzungsorientierten Gesamtplanung für die Bremer City, die die Belange der Innenstadt-Akteure berücksichtigt, zügiger vorgeht. Hierzu gehören insbesondere die Verständigung auf einen umsetzungsorientierten Masterplan, öffentliche Begleitinvestitionen, eine zentrale Koordinierung sowie eine Überarbeitung der Kommunikationsstrategie zur autoarmen Innenstadt.

Bremen-Nord im Auf- und Umbruch

Die Stärkung des Mittelzentrums Vegesack ist eine zentrale Forderung der Wirtschaft in Bremen-Nord. Hierfür sind ein klares Umsetzungskonzept und ein höheres Tempo notwendig. Beispiele für die außerordentliche Themenvielfalt sind die Revitalisierung des Haven Hööv, die Neuausrichtung der Markthalle, die Umgestaltung und Aufwertung des Bahnhofplatzes, der Hochwasserschutz im Vegesacker Hafen, die Zukunft des Schulschiffes, die Entwicklung des Hartmannstiftes sowie die Stärkung der Einkaufsmeile um die Gerhard-Rohlf's-Straße. Auch die Fortführung des Projekts ZZV Zukunft Zentrum Vegesack muss im Blick behalten werden.

Die Vielschichtigkeit der Stadtentwicklungsthemen macht ein abgestimmtes, fachübergreifendes Handeln notwendig. Eine separate Bearbeitung der Projekte in den jeweils zuständigen Ressorts reicht für eine tragfähige Entwicklung nicht aus. Für die Zukunft des Strandlust-Areals fordert die Handelskammer Offenheit und Gesprächsbereitschaft aller Beteiligten.

Bremerhaven holt regionale Partner in die City

Mit dem im November 2020 verabschiedeten Aktionsprogramm für eine lebendige und attraktive Innenstadt Bremerhavens setzte der Magistrat aus Sicht der Handelskammer wichtige Impulse, um die dort ansässige Wirtschaft während der Corona-Pandemie wirkungsvoll zu unterstützen. Die Stärke des Maßnahmenpaketes liegt vor allem in den Vorhaben, die auf eine schnelle Erholung und Belebung der Innenstadt nach den coronabedingten Einschränkungen abzielen.

Die Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Belebung des Straßensbilds durch eine innovative Stadtmöblierung, attraktive Veranstaltungsformate und besonders familienfreundliche Aufenthaltsangebote sind gute Ansätze, die der Innenstadt kurzfristig helfen. Für sehr überzeugend hält die Handelskammer die Einbindung regionaler Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Durch die gemeinsame Bespielung von temporären Handelsleerständen kann sich Bremerhaven als Standort mit Zukunft präsentieren. Die geplanten Kooperationen mit der Immobilienwirtschaft und dem Citymanagement tragen einer veränderten Nutzungsstruktur der City Rechnung.



Foto: Cobe

Beste Wasserlage: Das Werftquartier in Bremerhaven

Ein urbanes, mischgenutztes Quartier mit Flächen für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit soll aus dem Werftquartier in Bremerhaven bis 2035 werden. Viel Potential bietet das rund 110 Hektar große Gelände, auf dem früher in der Schichau-Seebeck-Werft Schiffe vom Stapel liefen. Die Lage am Wasser ist ein Schatz, der auf Betreiben der Stadt Bremerhaven, der landeseigenen Fischereihafen Betriebsgesellschaft und dem Eigentümer weiter Teile des Areals, Dieter Petram, gehoben werden soll.

Der partielle Rückzug der maritimen Wirtschaft aus den Hafenableen macht Platz für neue Impulse. Dabei sollen die Authentizität und der Charme des Geländes durch die Mischnutzung aus neuen Bauten in guter Nachbarschaft zu den bestehenden Hafenableen erhalten bleiben. Die Nutzungserweiterung des Fischereihafens hin zu einem insgesamt urbaneren Quartier kann überall dort erfolgen, wo dies bauleitplanerisch konfliktfrei möglich ist und industrielle Nutzungen nicht negativ berührt werden. Bei der Integration der neuen Projekte in das vorhandene Siedlungsgefüge ist aus Sicht der Handelskammer vor allem die Verzahnung des Werftquartiers mit der nördlichen gelegenen Innenstadt und den Havenwelten von großer Bedeutung, damit das Quartier ein Erfolg für die Gesamtstadt werden kann.

Das Werftquartier und die Entwicklung seiner Freiflächen und Industriebrachen hat für Bremerhaven als wachsende Stadt eine enorme wirtschaftliche Bedeutung. Zur Erstellung eines Rahmenplans für die Entwicklung des Areals wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem der Entwurf des Kopenhagener Büros Cobe im Herbst 2020 überzeugen konnte (siehe Visualisierung).

Auf dem Areal der früheren Schichau-Seebeckwerft soll in den kommenden 15 Jahren ein urbanes Mischquartier entstehen.

Ein neues Zentren- konzept für Bremen

Im Jahr 2009 wurde das bisher gültige Zentren- und Nahversorgungskonzept für die Stadt Bremen unter Mitwirkung der Handelskammer aufgelegt. Ziel des Konzepts ist es, eine tragfähige und ausgewogene Versorgungsstruktur sicherzustellen und die Entwicklung des Einzelhandels nach sachlichen Gesichtspunkten zu steuern. Im Herbst 2017 wurde mit der Neuauflage eines Zentrenkonzeptes für Bremen begonnen, in deren Erarbeitung die Handelskammer neben weiteren Akteuren intensiv eingebunden ist.

Stadtteilarbeit: Vernetzung und Beratung

In den Stadtteilen Bremens, darunter auch Bremen-Nord unterstützt die Handelskammer die Arbeit der vor Ort tätigen Werbegemeinschaften, Stadtteilinitiativen und Shopping-Center-Managements. In der Seestadt erfolgt eine enge Abstimmung mit der Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ) – dem Zusammenschluss der Werbe- und Interessengemeinschaften Bremerhavens.

Besonders wertvoll ist für die Akteure in den Stadtteilen die von der Handelskammer initiierte Vernetzung untereinander, die im Jahr 2020 vorrangig virtuell der gegenseitigen Information und Beratung diente. Über die intensiviertere Zusammenarbeit konnten Handlungsperspektiven für die besonders von der Pandemie betroffenen Branchen, wie dem regionalen Einzelhandel und der Gastronomie entwickelt werden. Einzelfallbezogene Anfragen und Beratungen leistete die Kammer ebenso wie Hilfestellungen zum Umgang mit den Corona-Verordnungen.

Einzelhandel unter Druck

Wachsender Onlinehandel, verändertes Konsumverhalten: Der stationäre Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen. Mit den coronabedingten monatelangen Einschränkungen fehlte in den Städten die Besucherfrequenz. Teilweise waren bis zu 40 Prozent weniger Menschen in den Fußgängerzonen unterwegs. Dieser Effekt wurde durch die zeitweise Schließung der Gastronomie, durch fehlende Veranstaltungen wie z. B. dem Weihnachtsmarkt und durch die ausbleibenden Touristen verstärkt.

Nur einzelne Branchen konnten sich gegen den Trend behaupten. Von der Schließung der Restaurants konnte insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel profitieren. Positiv entwickelte sich zudem der Zweiradhandel, der erfreuliche Umsatzsteigerungen vermelden konnte. Mit der Corona-Pandemie fand ein erkennbarer Rückzug der Kunden in das private Umfeld statt. Gute Geschäfte konnten daher auch aus den Bereichen gemeldet werden, die sich mit der Verschönerung von Haus, Wohnung und Garten beschäftigen. Gerade im Bereich des Möbeleinzelhandels ist aber ebenfalls ein zunehmendes Wachstum des Online-Segments feststellbar. Der Handel wird daher insgesamt mehr denn je gefordert sein, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und sich möglichst vielseitig aufzustellen.

Den Handel ins Netz bringen

Die Digitalisierung des Einzelhandels ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Daher hat die Handelskammer gemeinsam mit den Werbe- und Interessengemeinschaften zwei Digitallotsen für die Städte Bremerhaven und Bremen beantragt, die über die Wirtschaftsförderungen der Städte eingestellt wurden. Aufgabe der Lotsen ist es, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung der Digitalisierung zu unterstützen.

Unterstützung für Gründer

Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie verzeichnete die Handelskammer im zweiten Halbjahr 2020 eine deutliche Zunahme des Gründungsinteresses. Die Kammer hat ihr Seminar „Basiswissen zur Existenzgründung“ in ein Onlineformat umgewandelt. 148 Gründungsinteressierte haben sich innerhalb dieses Konzepts über Fragen rund um die Gründung informiert. 594 Beratungen führte die Kammer im direkten Gespräch, online und am Telefon durch.

 [handelskammer-bremen.de/beraten-informieren](https://www.handelskammer-bremen.de/beraten-informieren)

Heimat shoppen

Bestellen, einkaufen, liefern lassen – am besten von den Händlern vor Ort. Dem lokalen Einkauf kam 2020 eine besondere Bedeutung zu, um die Angebotsvielfalt auch für die Zeit nach der Krise zu erhalten. Die von den Deutschen Industrie- und Handelskammern initiierte Aktion „Heimat shoppen“ warb am 11. und 12. September 2020 für den Einkauf in Bremen und Bremerhaven zur Unterstützung der Händler in den Quartieren und den Innenstädten. Als Initiatorin und Unterstützerin der Aktion freute sich die Handelskammer über den Zuspruch bei den teilnehmenden Unternehmen und über das wachsende Bewusstsein der Kunden, regional zu konsumieren.



Bauabschnitt 4:
Verbindung zwischen Seehausen und Gröpelingen mit Bau eines Tunnels unter der Weser.



A 281: Ringschluss in Sicht

Am 3. Dezember 2020 erfolgte der Baubeginn für den Abschnitt 2.2 der A 281 vom Neuenlander Ring bis zur Kattenturmer Heerstraße. Dies ist aus Sicht der Handelskammer ein Schlüsselprojekt, um weitere Wachstumsimpulse für die bremische Wirtschaft zu erzielen. Mit dem Lückenschluss im Bereich des Flughafens parallel zu dem im Bau befindlichen Wesertunnel ist ein wichtiger Entwicklungsschub für die Gewerbegebiete entlang der Trasse sowie für das gesamte Land Bremen zu erwarten.

Für die Hafensstandorte in Bremerhaven und Bremen sowie für den Unternehmensstandort Bremen-Nord wird sich mit einer durchgehenden A 281 die Erreichbarkeit maßgeblich verbessern. Mit der Fertigstellung des Autobahnringes um Bremen ergeben sich dann auch neue Möglichkeiten, Durchgangsverkehr aus der Stadt herauszunehmen und damit Belastungen durch den Verkehr für die Bewohner insgesamt zu verringern.

IHK Nord – gemeinsam für den Norden

Gemeinsam mit elf weiteren norddeutschen Industrie- und Handelskammern aus Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hat sich die Handelskammer im Verbund der IHK Nord intensiv für die Belange der knapp 700.000 Unternehmen in Norddeutschland eingesetzt. Als turnusmäßiger Vorsitz hat sich die Kammer Bremen 2020 für einen engen Schulterschluss im Norden ausgesprochen, um mit abgestimmten Hilfsprogrammen länderübergreifend die großen ökonomischen Herausforderungen der Corona-Krise gemeinsam zu bewältigen.

In Gesprächen der IHK Nord mit den norddeutschen Wirtschaftssenatoren und -ministern wurde am 24. Juni und 23. November 2020 über die Auswirkungen der Krise auf die norddeutsche Wirtschaft diskutiert. Im Mittelpunkt stand stets die Suche nach Handlungsfeldern zur Überwindung der Corona Krise und zur Eindämmung der Folgen für den Wirtschaftsraum. Unter dem Vorsitz der Handelskammer Bremen veröffentlichte die IHK Nord mehrere Positionspapiere mit wirtschaftspolitischen Strategien und der Forderung nach einem länderübergreifenden Maßnahmenpaket, um nach der Krise zu alter Stärke zurückzufinden und neue Impulse z.B. bei der Digitalisierung und der Wasserstoffwirtschaft anzustoßen.

 [ihk-nord.de](https://www.ihk-nord.de)

Nordic Talking

Am 1. Oktober 2020 fand in Berlin ein Nordic Talking zum Thema „Offshore-Windenergie“ statt. Unter der Federführung von MdB Oliver Grundmann und moderiert von Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger wurde über den Ausbau der seegestützten Windenergie in Norddeutschland diskutiert. Dieser ist für die weitere Entwicklung der norddeutschen Wirtschaft und die Energiewende grundlegend. Einen Überblick über die Offshore-Branche gab Dr. Klaus Meier, Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Bremer wpd AG.

Norddeutsche Wasserstoffaktivitäten

Wasserstoff kann, insbesondere im Norden, eine enorme Wirtschaftskraft entfalten. Wie vielfältig die Aktivitäten hierzu bereits sind, zeigt die im Rahmen der IHK Nord erarbeitete Landkarte mit über 60 Projekten verschiedenster Akteure. Auch die im Juni 2020 verabschiedete Nationale Wasserstoffstrategie verdeutlicht die Bedeutung von Wasserstoff. IHK Nord-Vorsitzende Janina Marahrens-Hashagen betonte, die vorgelegte Strategie sei ein wichtiger Schritt für die Erreichung der Klimaziele und ein richtiges Zeichen zum Aufbruch aus der Corona-Krise. Diese Krise zeige den Innovationsdruck, der zukunftsgerichtet genutzt werden müsse.

 [handelskammer-bremen.de/wasserstoff](https://www.handelskammer-bremen.de/wasserstoff)

H₂

Ursprungszeugnisse	
170	Unternehmen in Bremen bearbeiten ihre Dokumente virtuell.
26.739	Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen wurden 2020 insgesamt eingereicht.
11.626	wurden davon elektronisch ausgestellt.
75%	der Ursprungszeugnisse wurden Ende 2020 bereits auf elektronischem Wege ausgestellt.

Elektronische Bescheinigungen für den Außenhandel

Seit Jahresbeginn 2020 hat die Handelskammer verstärkt mit den Unternehmen die elektronische Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Außenwirtschaftsdokumenten umgesetzt. Mit dem ersten Lockdown stieg seit März 2020 die Anzahl der Anfragen für ein Umstellen von händisch ausgestellten Ursprungszeugnissen auf die digitale Dienstleistung sehr schnell an.

Digitalisierung des Sachverständigenwesens

Mit der Einführung der elektronischen Signaturkarte der IHK-Organisation wurde die Kommunikation der Sachverständigen mit Gerichten, Behörden, Unternehmen und Verbrauchern ohne Medienbruch vollständig digitalisiert. Der Vorteil liegt auf der Hand: Viele Gutachten einschließlich der umfangreichen Anlagen verbrauchen viele Papierseiten. Die Nutzung der digitalen Signaturkarte garantiert die Authentizität des Gutachtens und weist den Autor als öffentlich bestellten Sachverständigen aus. Sie ersetzt den Sachverständigenstempel, der als offizielles Siegel auf Papierdruck jedes Gutachten abschloss. Die Handelskammer bietet seit 2020 einen umfassenden Service rund um diese Signaturkarte an, die mit steigender Tendenz von den Sachverständigen genutzt wird.

 handelskammer-bremen.de/signaturkarte

Kassengesetz in der Warteschleife

Im Rahmen des sogenannten „Kassengesetzes“ mussten elektronische oder computergestützte Kassensysteme/Registrierkassen ab 2020 in Deutschland mit einer sogenannten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausgestattet sein. So soll verhindert werden, dass Kassendaten nachträglich und unerkannt gelöscht oder manipuliert werden. Die Corona-Krise führte zu Beeinträchtigungen und Verzögerungen bei der Implementierung der TSE, so dass es nicht allen Unternehmen gelingen wird, die eingesetzten Kassen fristgerecht mit einer TSE auszustatten. Zwar wurde durch Bund und Länder eine Nichtbeanstandungsregelung bis zum 30. September 2020 beschlossen und den betroffenen Unternehmen damit mehr Zeit zur Umrüstung ihrer Kassensysteme gegeben. Im Zuge dessen hatten fünfzehn Bundesländer (bis auf Bremen) aus Billigkeitsgründen im Wege landeseigener Allgemeinverfügungen/Erlassen die Frist zur Kassenumrüstung bis längstens 31. März 2021 verlängert. Die Handelskammer setzte sich dafür ein, dass auch den betroffenen Unternehmen eine Fristverlängerung (auf Antrag) bis Ende März 2021 gewährt wird.

Stahlallianz

Die Stahlproduktion in Deutschland hat eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Die Branche ist jedoch massiven Herausforderungen unterworfen. Um die Systemrelevanz der Stahlindustrie aufzuzeigen haben sich die Industrie- und Handelskammern an den Stahlstandorten Bremen, Duisburg, Eisenhüttenstadt, Salzgitter und im Saarland zur Stahl-Allianz zusammengeschlossen. Die Handelskammer Bremen setzt sich damit für den Erhalt der Stahlproduktion ein und unterstützt die Anstrengungen, die Stahlherstellung in Deutschland bis 2050 klimaneutral umzustellen.

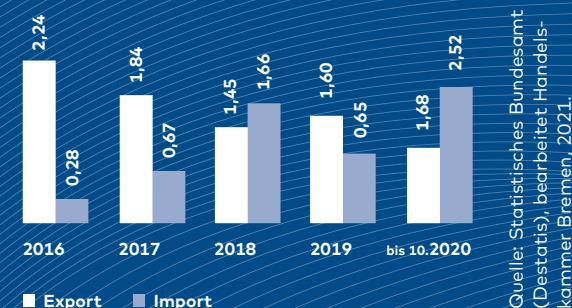
Vorbereitungen auf den Brexit

Für den innereuropäischen Handel ist Großbritannien der drittgrößte Handelspartner für die Unternehmen in Bremen. Die Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU mit Blick auf das Ende der Übergangsfrist zum 31. Dezember 2020 belegten den Außenhandel mit den Briten mit quälenden Unsicherheiten für die Unternehmen. Bereits seit dem Referendum im Jahr 2016 zeigte sich der Warenhandel eher rückläufig. Laut einer Befragung der Handelskammer im Herbst 2020 haben sich rund 50 Prozent der Bremer Unternehmen gut auf den Brexit vorbereitet. Rund 75 Prozent sahen ihre Geschäftsbeziehungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht beeinträchtigt. Hohe Einfuhrwerte 2020 zeigen, dass die Lager in Deutschland aufgrund des drohenden Brexits und der damit verbundenen Unsicherheiten aufgefüllt wurden.

Die Hürden, die sich durch den Wechsel von einem EU-Mitgliedsstaat zu einem Drittland ergeben, sind weitreichend. Mit dem am 24. Dezember 2020 geschlossenen Abkommen sind Zölle im Warenverkehr weniger zu befürchten, aber die Unternehmen rechnen mit zunehmenden Zollformalitäten, die Zeit und Geld kosten. Die Handelskammer hat die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven mit Informationsveranstaltungen, Online-Seminaren, Netzwerken, Umfragen, Einzelgesprächen und stetig aktualisierten Informationen auf ihrer Internetseite zum Brexit beraten, mit dem Ziel einen reibungslosen Handel mit Großbritannien zu unterstützen.

Kennzahlen	
286	Unternehmen aus dem Land Bremen unterhalten Kontakte nach GB
18	von ihnen haben Repräsentanzen oder Niederlassungen in GB
Quelle: Handelskammer Bremen	

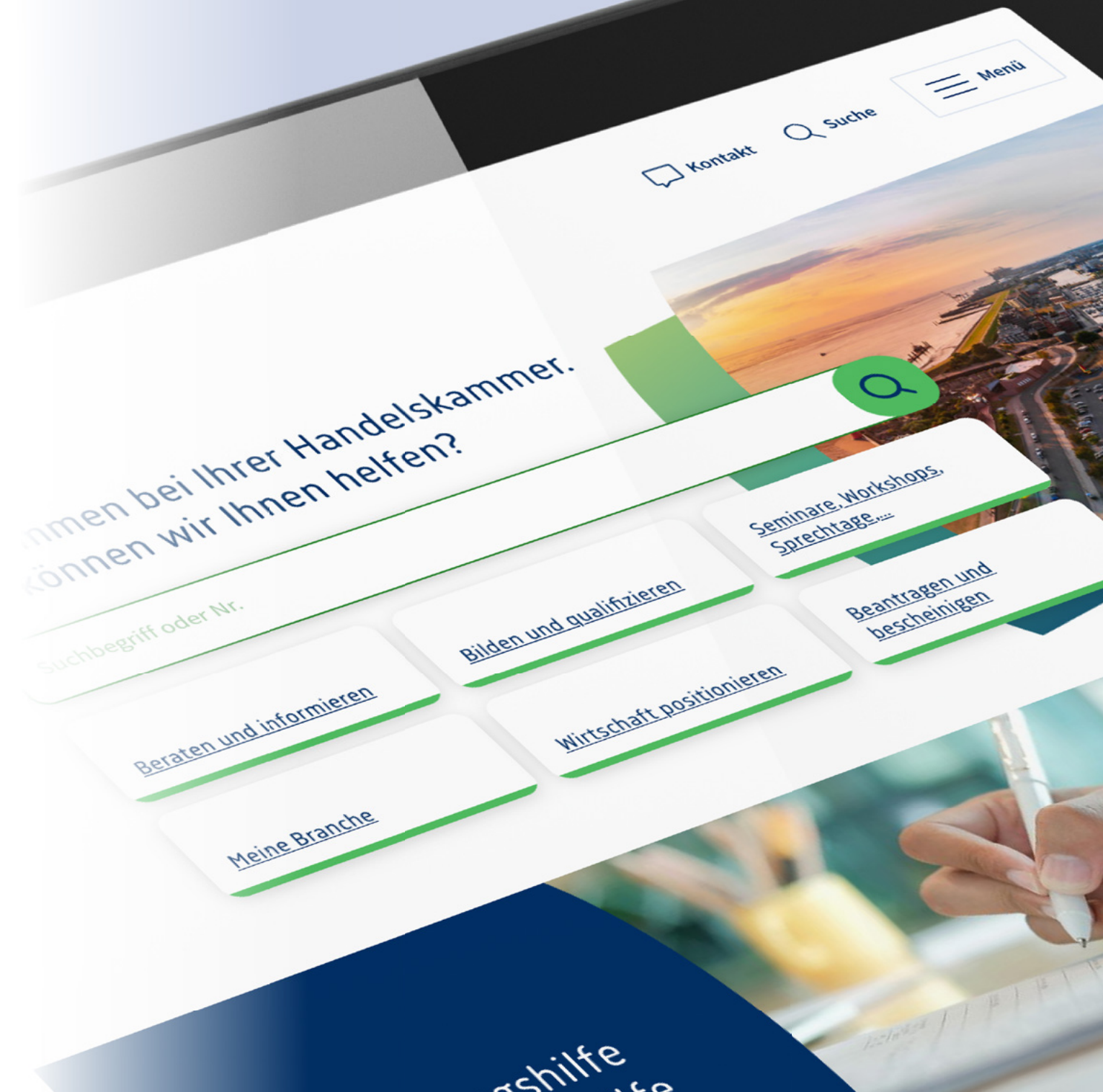
Bremisch-britischer Außenhandel in Mrd. €




Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), bearbeitet Handelskammer Bremen, 2021.

Handelsstreit USA – EU – China

Der Handelsstreit zwischen den USA, der EU und China wirkt sich, beispielsweise durch die Erhebung von Zusatzzöllen, unmittelbar auf die Preise beim Export und Import der Unternehmen in Bremen und Bremerhaven aus. Zusammengenommen machen die USA und China rund ein Viertel des bremischen Gesamtaußenhandels aus. Rund 400 bremische Unternehmen unterhalten regelmäßige Handelsbeziehungen zu den USA, darunter rund 80 mit einer eigenen Handelsniederlassung. Ca. 30 US-Unternehmen unterhalten eine Niederlassung in Bremen. Nach Frankreich drittgrößter Handelspartner der bremischen Wirtschaft mit etwa 200 Niederlassungen vor Ort ist die Volksrepublik China. Die Handelskammer setzt sich für ein Bekenntnis zum Freihandel und zur internationalen Zusammenarbeit sowie für verlässliche Entscheidungen ein. Immer mit dem Ziel, dass Unternehmen von Bremen aus weiterhin möglichst barrierefrei in beide Richtungen Geschäfte tätigen können. Aus Sicht der bremischen Unternehmen wäre zielführend, bestehende handelspolitische Streitigkeiten – wie zum Beispiel mit Ländern der Europäischen Union oder der Volksrepublik China – durch ein verbessertes Gesprächsklima, sowie durch ein Bekenntnis zu Freihandel und zur transatlantischen Zusammenarbeit zu entschärfen.



Handelskammer Bremen digital

 handelskammer-bremen.de

483.000 Besucher
1.323 pro Tag

 facebook.com/handelskammerbremen

4.893 Abonnenten

 instagram.com/handelskammerbremen

1.540 Abonnenten

 twitter.com/hk_bremen

2.160 Follower

 xing.com/newkammerbremen

527 Mitglieder

Gemeinsam digitale Chancen nutzen

Anfang 2018 hat die Handelskammer eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Im Fokus stehen u.a. der Kommunikationsaustausch über ein Gremienportal mit dem Ehrenamt, die Bündelung aller Leistungen rund um die duale Ausbildung im Ausbildungsportal und die digitale Ausstellung von außenwirtschaftlichen Bescheinigungen. Die Veranstaltungen der Kammer wurden coronabedingt rasch und nutzerfreundlich in Webinar-Form durchgeführt.


Zur besonders übersichtlichen Darstellung aller Services und Angebote der Handelskammer wurde die Webseite einem Relaunch unterzogen, der eine nutzerfreundliche Suchfunktion in den Mittelpunkt stellt. Die Webseite bietet einen Überblick über das gesamte Leistungsspektrum der Kammer, informiert über wirtschaftliche Entwicklungen sowie über (virtuelle) Veranstaltungen. Rund 483.000 Besucher riefen 2020 die Online-Präsenz der Kammer auf.

2021 werden neben dem stetigen weiteren Ausbau der digitalen Angebote der Handelskammer Bremen die Umsetzung der Anforderungen durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) im Fokus stehen. Das OZG regelt, dass bis Ende 2022 der Onlinezugang zu Verwaltungsleistungen ermöglicht wird – dazu zählen auch 89 Leistungen der Handelskammer.

 handelskammer-bremen.de

Virtuelles Veranstaltungsangebot

Die Handelskammer hat ihre Veranstaltungen und Seminare, die als Präsenztermine geplant waren, im Zuge der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie umfassend virtualisiert. Das Angebot fand digital statt, externe Referentinnen und Referenten konnten sich problemlos zuschalten.

 handelskammer-bremen.de/veranstaltungen

Wöchentlich informierte auch der kostenfreie Newsletter über digitale Termine der Handelskammer.

 handelskammer-bremen.de/newsletter

Fans und Followers: Social Media

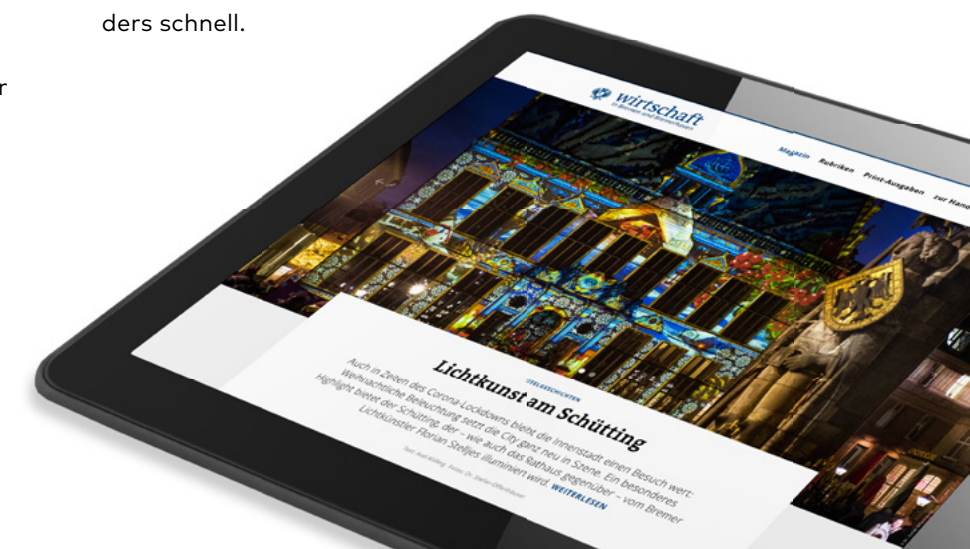
In den sozialen Medien informiert die Handelskammer über aktuelle Ereignisse, wirtschaftliche Entwicklungen und präsentiert Serviceangebote für die digitale Community. Mit den Followern ist die Kammer im stetigen Austausch, nimmt Anfragen auf und veröffentlicht Informationen besonders schnell.

Eigene Online-Präsenz für das Kammermagazin

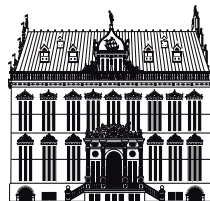
Im Kontext der Digitalisierung hat die Handelskammer den Auftrag zur Erstellung des gedruckten und des Online-Magazins neu ausgeschrieben. Unter mehreren qualifizierten Bietern mit guten Ideen hat der Bremer Verlag Carl E. Schönemann KG das Bieterverfahren für sich entschieden. Gemeinsam mit seinen Partnern, der Agentur Planetmutlu und dem Kölling Medien-Service, setzt er das Konzept einer Kombination aus Print- und Online-Magazin um.

Ab Februar 2021 ist das Online-Magazin im Netz zu finden. Zusätzlich erscheinen Inhalte sechsmal jährlich in gedruckter Form. Es wird künftig also konsequent digital gedacht und das Print-Magazin aus den Online-Inhalten gestaltet. Alle Inhalte werden auf den Online- und Printkanälen für den Leser sinnvoll verzahnt. Dazu gehören auch die Angebote der Kammer in den Sozialen Medien.

 handelskammer-magazin.de



Jung und engagiert: die Wirtschafts- junioren



Die Wirtschaftsjuvenen sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Sie stehen in der Verantwortung ihrer Firmen und engagieren sich darüber hinaus für die gesellschaftliche Zukunft des Landes. Die rund 100 Mitglieder der Wirtschaftsjuvenen Bremen und die 44 Mitglieder der Wirtschaftsjuvenen Bremerhaven kommen aus allen Bereichen der Wirtschaft und sehen darin auch die Stärke ihres Netzwerks.

2020 haben die Bremer Wirtschaftsjuvenen noch vor dem ersten Lockdown am 20. und 21. Februar 2020 zum zweiten Mal ihre erfolgreiche Messe „Weser Jobs“ für Ausbildung und Karriere unter Schirmherrschaft von Handelskammer-Präsidentin Janina Marahrens-Hashagen veranstalten können. Auf der Messe wurden Fragen von Schülern, Eltern und Lehrern nach dem Ausbildungsangebot in Bremen ebenso beantwortet wie die Wirtschaftsjuvenen Tipps und Tricks fürs Bewerbungsgespräch aus der Praxis an die jungen Menschen weitergaben.

Die Bremerhavener Jjuvenen haben 2020 den intensiven Austausch mit Partnern aus Wirtschaft und Politik gesucht. Ein Besuch bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin stand ebenso auf dem Programm wie ein digitales Treffen mit dem Europaabgeordneten David McAllister zu den europäischen Wirtschaftsbeziehungen.

Speaker der Wirtschaftsjuvenen Bremen war Christian Leopold (CHS Container Handel GmbH). An seiner Seite waren als Incoming Speaker Philipp Reinermann (Karl W. Blome GmbH) und als Past Speaker Lars Lücken (Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG). Sprecher der Wirtschaftsjuvenen Bremerhaven war Julius Kramer (J. Heinr. Kramer Holding GmbH & Co. KG). Das Amt des Stellvertreters und Sprechers 2021 übernahm Stefan Nickel (Unternehmensberatung ETL Hanse Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft). Vorjahressprecher war Cezary Pilarski (E.I.S. Electronics GmbH).

Schütting Stiftung

Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 hat die gemeinnützige Schütting-Stiftung das Ziel, Bildung, Wissenschaft und Forschung in Bremen und Bremerhaven zu unterstützen und lokale Potentiale zu entfalten. Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es, Vorhaben zu begünstigen, die zur Optimierung der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern beitragen. Initiativen zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind im Sinne der Kaufmannschaft eine besonders gute Verwendung der Stiftungsmittel, um zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Lande Bremen beizutragen. Mit der Schütting-Stiftung übernimmt die bremische Wirtschaft gesellschaftliche Verantwortung und vertritt darüber hinaus das Ansinnen, die Integration von jungen Erwachsenen zu stärken und den Innovationstransfer von Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren. Trotz der Herausforderungen der Corona-Krise war es dem Stiftungsrat und dem Stiftungsvorstand im fünften Stiftungsjahr ein besonderes Anliegen, Projekte für junge Menschen in Bildung und Wissenschaft zu unterstützen.



Blick in den sanierten Schütting-Keller mit dem Gasträum des Restaurants „Feines 1783“.

Foto: Dr. Stefan Offenhauser

Kellersanierung Haus Schütting

Die Kellerräume des denkmalgeschützten Hauses Schütting, die auch den „Club zu Bremen“ und das Restaurant „Feines 1783“ beherbergen, wurden im Jahr 2020 im Auftrag der Handelskammer Bremen umfassend saniert.

Notwendig geworden waren die Arbeiten, um Feuchtigkeitsschäden in den Kellerwänden des Gebäudes, mit einer Bausubstanz die teilweise noch aus dem 16. Jahrhundert stammt, zu beseitigen. Mit den getroffenen Maßnahmen konnte der Keller des Hauses Schütting hinsichtlich der Bausubstanz deutlich ertüchtigt werden.

Kennzahlen der Kammer-Arbeit

International

Zolldokumente:
26.739

Zollseminare:
235

Länderveranstaltungen
(auch virtuell):
136

Ausbilden/Prüfen/ Unterrichten

Ausbildungsverhältnisse:
9.070

Abschlussprüfungen
Ausbildung:
3.577

Umschulungsverhältnisse:
824

Abschlussprüfungen
Umschulung:
390

Prüfungen in der
Weiterbildung:
1.900
davon **935 AEVO-Prüfungen**

Verkehr/Gefahrgut

Gefahrgutfahrerprüfungen:
866 Teilnehmer

Gefahrgut-
beauftragtenprüfung:
145 Teilnehmer

Berufskraftfahrer-
qualifizierung:
308 Teilnehmer

Fachliche Eignung
Güterkraftverkehr/
Personenverkehr:
39 Teilnehmer

Bewachungsgewerbe:
30 Unterrichtsverfahren
393 Teilnehmer

Sachkundeprüfungen:
65 Prüfungen
812 Teilnehmer

Recht

Rechtsinformationen:
1.237

Sachverständigen-
benennungen:
587

Handelsregister-
anfragen:
510

Existenzgründung

Beratungen:
594

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen:
90

Pressegespräche/
Pressekonferenzen:
15

Medienresonanz/Print/Online:
1.330 Nennungen

Urkunden:
180 (Firmenjubiläen)
340 (Mitarbeiterjubiläen)

„Wirtschaft in Bremen
und Bremerhaven“
Gesamtauflage 2020:
172.200

Stellungnahmen:
rund 1.400 Stellungnahmen
jährlich zu Investitions-
vorhaben, Förderanträgen,
Handelsregister, Bauleit-
planung



Foto: Adobe Stock

Ehrenamt und Geschäftsbereiche

Mitglieder des Plenums

Jens Assheuer
Jens Beneken
Reiner Blaschek
Marco Bremermann
Stefan Brockmann
Ursula Carl
Marita Dewitz
Dr. Günther W. Diekhöner
Matthias Ditzen-Blanke
Jens Dörken
Frank Dreeke
 (Vizepräsident)
Eduard Dubbers-Albrecht
 (Vizepräsident)
Arne Dunker
Harald Emigholz
 (Vizepräsident)
Berend Jürgen Erling
Wolfgang Fass
Hans-Joachim Fiedler
Christian Freese
 (Vizepräsident)
Michael Frieß
 (kooptiert 28.9.2020)
Christian von Georg
Prof. Dr. Dietrich Grashoff
Verena Grewe
André Grobien
Jens Grotelüschen
Thorsten Grünhagen
Carsten J. Haake
 (ausgeschieden 30.3.2020)
Dr. Thorsten Haase
Wiebke Hamm
 (Vizepräsident)

Nicolas C. S. Helms
Peter Hoffmeyer
 (ausgeschieden 24.2.2020)
Cornelia Hopp
Dr. Markus Keicher
 (ausgeschieden 31.3.2020)
Claudia Kessler
Dr. Torsten Köhne
 (Vizepräsident)
Andreas Kottisch
Joachim Linnemann
 (Vizepräsident)
Franz-Wilhelm Löbe
 (nachgerückt 24.2.2020)
Patrick Makurat
Janina Marahrens-Hashagen
 (Präsident)
Monika Mehrtens
Olaf Mittelman
Jörg Müller-Arnecke
Dr. Tim Neemann
Andreas Niemeyer
Detlef Pauls
Angelika Saacke-Lumper
Ralph Sandstedt
Stephan Schulze-Aissen
 (Vizepräsident)
Michael F. Schütte
Hans-Christoph Seewald
 (Vizepräsident)
Rolf Sünderbruch
Burkhard Volbert
Svenja Wassenaar
Christoph Weiss
Dennis Witthus

Ausschüsse

Außenwirtschaftsausschuss
Michael F. Schütte
 (Vorsitzender)

Berufsbildungsausschuss
Daniela Teppich
 (Vorsitzende)

Ausschuss für Einzelhandel und verbraucherorientierte Dienstleistungen
Stefan Brockmann
 (Vorsitzender)
Stephan Schulze-Aissen
 (Vizepräsident, Vorsitzender)

Ausschuss für Häfen, Verkehr und Logistik
Eduard Dubbers-Albrecht
 (Vizepräsident, Vorsitzender)

Ausschuss für Industrie, Umwelt- und Energiefragen
Christian Freese
 (Vizepräsident, Vorsitzender bis 14.7.2020)
Lutz Oelsner
 (Vorsitzender ab 14.7.2020)

Ausschuss für Informationstechnologie, Design und Medien
Wiebke Hamm
 (Vizepräsident, Vorsitzende)

Mittelstandsausschuss
George C. Muhle
 (Vorsitzender)

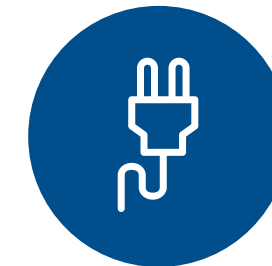
Ausschuss für Nahrungs- und Genussmittel
Heiko Frisch
 (Vorsitzender)

Ausschuss für Stadtentwicklung und städtischen Verkehr
Joachim Linnemann
 (Vizepräsident, Vorsitzender)

Tourismusausschuss
Martin Seiffert
 (Vorsitzender)

Arbeitskreise

Arbeitskreis Energie
 Arbeitskreis Kultur-Wirtschaft
 ERFA-Kreis Umwelt, Energie und Klimaschutz
 ERFA-Kreis Zoll
 Arbeitskreis Gefahrgut
 Arbeitsgruppe Prüfungswesen
 Arbeitsgruppe Ausbildungsberatung und Eignung der Ausbildungsstätte
 Arbeitskreis der Bremischen Werbe- und Interessengemeinschaften
 Wirtschaftsjunioren Bremen (Speaker Christian Leopold)
 Wirtschaftsjunioren Bremerhaven
 (Sprecher Julius Kramer)



Mitglieder des Präsidiums

Janina Marahrens-Hashagen
 (Präsident)
Frank Dreeke
 (Vizepräsident)
Eduard Dubbers-Albrecht
 (Vizepräsident)
Harald Emigholz
 (Vizepräsident)
Christian Freese
 (Vizepräsident)
Wiebke Hamm
 (Vizepräsident)
Dr. Thorsten Köhne
 (Vizepräsident)
Joachim Linnemann
 (Vizepräsident)
Stephan Schulze-Aissen
 (Vizepräsident)
Hans-Christoph Seewald
 (Vizepräsident)

Organisation

Standorte
Bremen
Bremerhaven

HK-Mitglieder
54.529

Ehrenamtliche
rund 4.000

Mitarbeiter (Vollzeit)
102

Geschäftsbereiche

Hauptgeschäftsführung
Dr. Matthias Fonger
 (I. Syndicus)

I – Standortpolitik, Häfen, Verkehr
Dr. Andreas Otto
 (Syndicus)

II – Industrie, Innovation, Umwelt
Dr. Frank Thoss
 (Syndicus)

III International
Volkmar Herr

IV – Einzelhandel, Existenzgründung, Unternehmensförderung
Karsten Nowak

V – Aus- und Weiterbildung
Michael Zeimet

VI – Zentrale Dienste
Günther Lübke
 (Syndicus)

VII – Public Relations
Dr. Stefan Offenhäuser
 (Syndicus)

VIII – Recht, Steuern
Karlheinz Heidemeyer

Schlaglichter in Bildern

Mit der Initiative „Heimat shoppen“ der Deutschen Industrie- und Handelskammern wurde z.B. auf dem Bremer Hanseatenhof mit einer Urban Gardening Aktion der CityInitiative Bremen für den lokalen Einkauf geworben.



Foto: volun/stock.adobe.com

Die Gastronomie in Bremen und Bremerhaven hat während des Lockdowns die Ausgabe der Speisen und Getränke zum Mitnehmen angeboten.

Die Handelskammer hat ihre Seminare und Veranstaltungen in 2020 überwiegend ins Netz verlagert.



Foto: Vjarel Kurmosev/Adobe.com

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier war der Ehrengast der 476. Schaffermahlzeit am 14. Februar 2020. Vor der Mahlzeit im Rathaus versammeln sich die Gäste traditionell im Haus Schütting zu einem Empfang. Im Bild zu sehen (v.l.) Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Präses Janina Marahrens-Hashagen, Staatssekretär Dr. Ulrich Nußbaum und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.

Willkommenslotse Naji Chehade hat am 29.01.2020 auf der Lernmesse Bremen im Metropoltheater Bremen über das Angebot der Willkommenslotsen für Unternehmen und Geflüchtete beraten.



Foto: ideenplantage.de

Aus dem Aktionsprogramm des Senats für die Bremer Innenstadt wurde die winterliche Illumination besonderer Gebäude der Bremer Innenstadt finanziert. Die Motive an der Fassade des Haus Schütting waren ab 23. November 2020 für einen Monat zu sehen und wurden von der CityInitiative Bremen Werbung e.V. umgesetzt.



Foto: Dr. Stefan Offenhäuser



Foto: CityInitiative Bremen

Die Ehrengäste der Bremer Eiswette trafen sich am 18. Januar 2020 im Haus Schütting zu einem Vorempfang mit Vertretern der Handelskammer und der Eiswette. FDP-Chef Christian Lindner trug sich ins Gästebuch der Handelskammer ein.

Im Bild zu sehen (v.l.) Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger, Bundesvorsitzender der FDP und MdB Christian Lindner, Handelskammer-Präses Janina Marahrens-Hashagen und Antepräses Harald Emigholz.



Foto: Frank Pusch

Präses Janina Marahrens-Hashagen informierte sich am 7. September 2020 vor Ort über die Situation des Einzelhandels in Bremerhaven. Auf dem Programm des Präses-Rundgangs standen Gespräche bei Schuhhaus Fuß in der Georgstraße 33, bei Bettenhaus Eilert Neemann in der Grashoffstraße 24, bei Mein! Outlet & Shopping-Center in der Hermann-Henrich-Meier-Straße 1, bei Formschön Keramik in der Bürgermeister-Smidt-Straße 111 und bei Reformhaus Schloßhauer in der Bürgermeister-Smidt-Straße 59.

Auf dem Bild von links: Präses Janina Marahrens-Hashagen, Handelskammer-Geschäftsführer für Einzelhandel, Karsten Nowak, Felix Schloßhauer, Inhaber des Reformhauses Schloßhauer und Nicole Halves-Volmer, Leiterin des Stadtmarketings Bremerhaven.



Foto: Handelskammer Bremen



Foto: Frank Pusch

Impressum:
Herausgeber
 Handelskammer Bremen –
 IHK für Bremen und Bremerhaven
 Am Markt 13
 28195 Bremen

 Telefon: 0421 3637-0
 www.handelskammer-bremen.de
 service@handelskammer-bremen.de

Projektleitung
 Dr. Stefan Offenhäuser

Redaktion
 Christiane Weiß

Gestaltung
 Sebastian Knickmann
 Büro für Gestaltung
 Bremen, im Februar 2021

**Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven**

Am Markt 13
28195 Bremen

Friedrich-Ebert-Straße 6
27570 Bremerhaven

www.handelskammer-bremen.de



handelskammerbremen



handelskammerbremen



hk_bremen